

Walliser Bote



Schweiz am Wochenende

Samstag, 13. April 2024

Internet + TV
1 Jahr 34.-/Mt.



valais.com

Yann Stucky

Er führt den Curlingclub Oberwallis seit einem Jahr als Präsident. Seite 17

AZ 3930 Visp | Nr. 86 | 184. Jahrgang | Leserinnen und Leser: 41 000 | Fr. 3.50 walliserbote.ch

ANZEIGE

Wir suchen Lernende mit Power für Sommer 2024.
Bewirb dich jetzt!
visp@etavis.ch
Diine Stromer im Oberwallis
Ausbildung. On. **ETA VIS**

Ein Unwetter hält Behörden und Justiz seit Jahren auf Trab

Eine Eigentümerin streitet 14 Jahre nach der Überschwemmung ihrer Parzelle immer noch vor den Gerichten. Jetzt muss sie einen Rückbau vornehmen. Seite 3

Kommentar

Eine Justizposse ohne Ende

Im Oktober 2011 regnete es im Löt-schental tagelang heftig. Bäche und die Lonza traten über die Ufer. Die Verwüstungen im Tal waren gross. Auf Steger Gemeindegebiet kams im Weiler «Mittal» zu Schäden. Die sind vor Ort mittlerweile längst behoben.

Doch vor den Gerichten wird weiter gestritten. Eine betroffene Eigentümerin war mit den Aufräumarbeiten der Gemeinde nicht zufrieden. Erstens hielten die Behörden nicht, was sie 2012 versprochen hatten. Und zweitens räumte die Armee zwar auf, aber offenbar nicht gut genug. Dazu ist auch ein Zivilverfahren noch hängig.

Die Eigentümerin nahm im Herbst 2017, also nach fast sechs Jahren, die Sache selbst in die Hand. Sie führte Material zu, glich Löcher aus. Der guten Form halber gab sie nachträglich noch ein Baugesuch ein. Das wiederum rief die kantonale Baukommission auf den Plan. Geht nicht. Ausserhalb der Bauzone. Schutzzone und so weiter.

Fast drei Jahre brauchte die KBK für den Entscheid zum Rückbau. Nochmals drei Jahre beschäftigten sich die Gerichte mit dem Thema. Nun kam auch der Befehl vom Bundesgericht zur Wiederherstellung. Bis Ende Juli. Auch wenn bekannt ist, dass im Gebiet – und auf den betroffenen Parzellen – bald ein Revitalisierungsprogramm realisiert wird.

Mit gesundem Menschenverstand hätten sich alle Beteiligten in dieser Justizposse viel Ärger – und Geld – sparen können. Die Natur hat das Ereignis übrigens besser verarbeitet. Im Schadengebiet wächst schon längst wieder Gras.



Herold Bieler
h.bieler@walliserbote.ch

Häusliche Gewalt mit steigenden Fällen

Häusliche Gewalt Die Walliser Polizisten intervenierten 2023 in mehr Fällen von häuslicher Gewalt. 452 Vorfälle waren es konkret – 75 Fälle mehr als im Vorjahr, was einem Anstieg von rund 20 Prozent entspricht. Wie schätzt Christian Varone, Kommandant der Kantonspolizei, die Situation ein? Seite 7

50 Jahre mit dem Camion unterwegs

Gesellschaft Mit 86 Jahren hat Werner Huber aus Varen sein Permis abgegeben. Schweren Herzens. Mehr als ein halbes Jahrhundert lang fuhr er quer durch Europa. Die letzten fast 30 Jahre für eine Varner Weinkellerei. Ohne Unfall, obwohl er mit 26 Jahren das Sehvermögen auf einem Auge verlor. Seiten 8/9

Paketflut aus China wird immer grösser

Handel Chinesische Billiganbieter übernehmen immer mehr Marktanteile. Die Ware ist zwar oft von zweifelhafter Qualität, dafür aber spottbillig. Den Siegeszug der asiatischen Konkurrenz bekommen die Schweizer Onlinehändler deutlich zu spüren. Seite 25

Grosser Tag für Zermatter Schüler



Bild: pomona.media

Am Freitag feierten Zermatter Schulkinder die Einweihung zweier neuer Schulhäuser. Die Bauarbeiten für das dritte Gebäude der «Niww Walka» sind im Gang. Bis im Jahr 2025 erhält Zermatt eine moderne Schulinfrastruktur. Seite 5

ANZEIGE

Tolle neue Attraktionen:
tierpark.ch

«Für mich ist der Gotthard ein Anfängerprojekt.»

Unser Dachs gräbt lange und komplexe Tunnelsysteme.

Natur hautnah erleben. TIER | PARK | GOLDAU



Zermatter Schule im Zügelstress – doch die Mühe hat sich gelohnt

Die Zermatter sind stolze Besitzer von zwei neuen Schulhäusern, welche am Freitagnachmittag nach zweijähriger Bauzeit feierlich eingeweiht wurden. Doch dafür musste haufenweise Material mehrmals gezügelt werden.

Peter Abgottspon

«Wie viele Kisten genau und wie viel Material konkret wir in den letzten Jahren in die Hände nehmen mussten, kann ich nicht beziffern. Es war auf alle Fälle sehr viel.» Pino Mazzone ist Leiter der Zermatter Primarschule und war von Anbeginn an in das Projekt involviert. Doch nun überwiege die Freude, in nigel-nagelneue Schulhäuser einziehen zu dürfen, welche den neuesten Anforderungen einer modernen Schule entsprechen würden.

Diese Freude war am Freitagnachmittag allen Anwesenden anzusehen, auch den Schülern, welche einen eher ungewöhnlichen Schultag erleben durften. Nach dem ordentlichen Unterricht am Vormittag durften sie am Nachmittag die offizielle Einweihung der zwei neuen Schulgebäude «Niww Walka», welche nach zweijähriger Bauzeit diesen Januar neu bezogen wurden, miterleben. Unter Beisein von Gemeindevertretern, dem zuständigen Architekturbüro, Staatsrat Christophe Darbellay und zahlreichen Besuchern stellte Pfarrer Konrad Rieder die zeitgemässen und nach neuesten Normen erstellten Gebäude «Walka I und II» standesgemäss unter Gottes Segen. Die Stühle in der mit Sichtbeton und Lärchenholz gestalteten und lichtdurchfluteten Aula im neuen Eingangsbereich waren bis auf den letzten Platz besetzt.

Durch den offiziellen Festakt führten Schüler, welche diesen mit musikalischen Einlagen und Darbietungen feierlich gestalteten.

Ein Neubau derartiger Grösse stellt die Verantwortlichen in verschiedener Hinsicht vor Herausforderungen. Insbesondere die Schule selbst, welche davon am meisten betroffen war. Es bedurfte einer minutiösen Organisation, wel-

«Der Umzug war eine logistische Herausforderung.»



Pino Mazzone
Leiter Primarschule Zermatt

che bereits lange vor dem eigentlichen Baubeginn im April 2021 begann. Einhergehend mit dem Neubau zog nämlich eine stattliche Anzahl der insgesamt 560 Zermatter Schüler aus den alten Schulhäusern aus und richteten sich quasi über Nacht an ihrem provisorischen Standort in dafür aufgestellten Schulcontainern ein. Das Ziel war klar: Der Schulunterricht durfte nicht unterbrochen werden.

Konkret packten im Februar vor Baubeginn die Stufen 1H bis 4H ihre Siebensachen und zogen in das Provisorium neben der Kunsteisbahn im Dorfzentrum. Mazzone sagt: «Das war eine logistische Herausforderung. Wir mussten auch viel Mobiliar, Wandtafeln und kistenweise Material verschieben.» Parallel dazu wurden die beiden betroffenen Schulhäuser Walka I und II mithilfe des Abwartsteams und einer Zügelfirma leergeräumt. Sogleich begannen deren Abriss- und anschließenden Bauarbeiten, während der Unterricht in den Containern nahtlos weiterging.

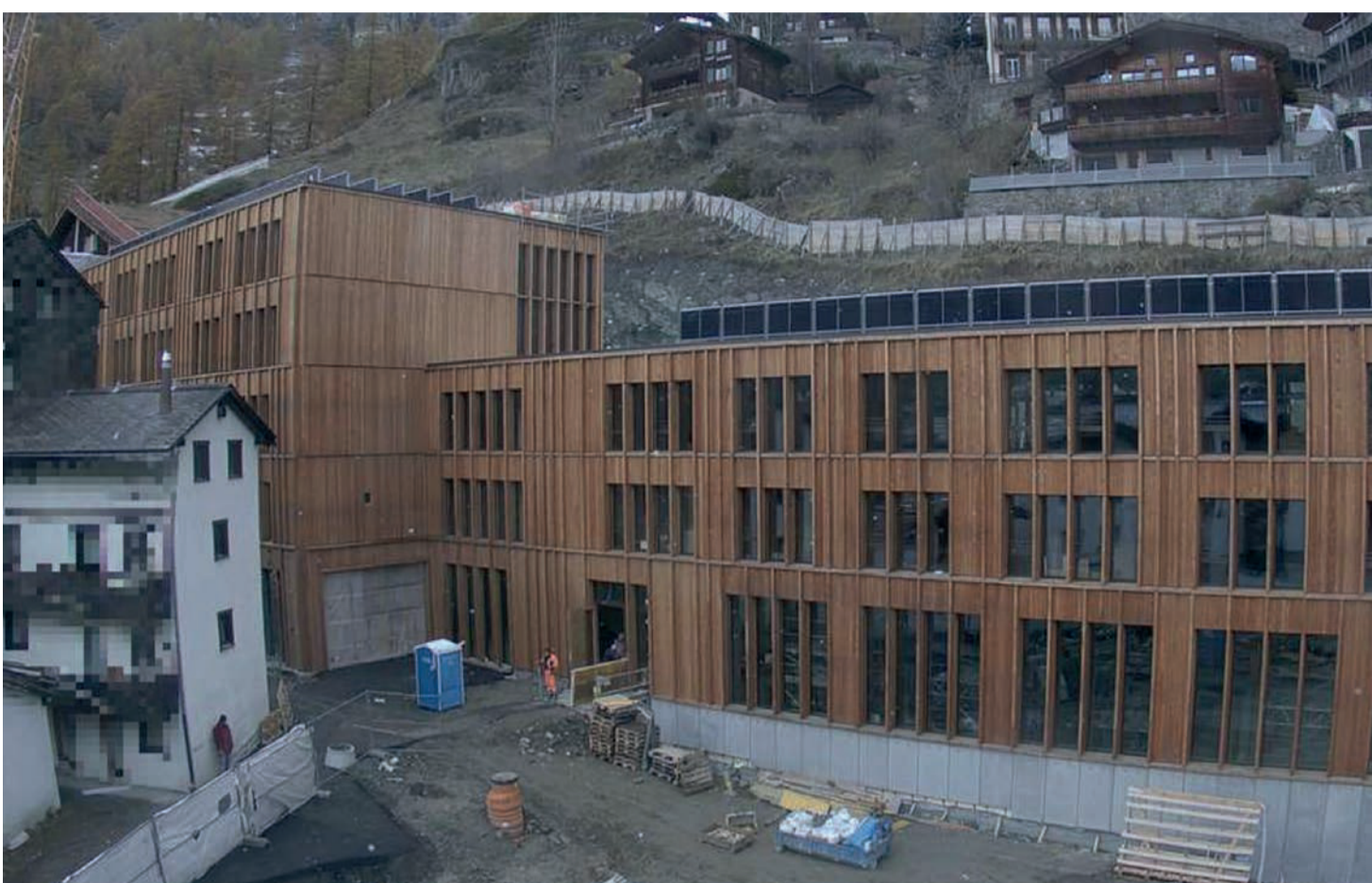
Die Arbeiten sind in der Zwischenzeit abgeschlossen – die beiden Schulhäuser sind fertig gebaut und seit dem 22. Januar wird hier wieder unterrichtet. Heisst: Es musste, oder treffender formuliert, es durfte wiederum gezügelt werden – erneut ohne Unterbruch des Unterrichts. Mazzone sagt: «Der nahtlose Übergang hat nur funktioniert, weil die Lehrpersonen während der jüngsten Weihnachtsferien einen Zusatzeffort leisteten und bereits viel Material an den neuen Standort transportierten.»

Doch konkret zogen nur die drei Klassen der 4H aus den Containern aus und bezogen ihre modernen Klassenzimmer. Die Stufen 1H bis 3H hingegen kamen nicht mit. Sie bleiben am provisorischen Standort. Dafür zogen die Stufen 5H bis 8H in die neu gebauten Zimmer, welche bisher im Schulhaus Walka III unterrichtet wurden. Auch dieses wurde in der Folge mithilfe zahlreicher fleissiger Hände leer geräumt, weil es ebenfalls abgerissen und neu gebaut wird. Die Arbeiten haben in der Zwischenzeit begonnen. Von der grossen «Züglete» diesen Januar waren insgesamt 235 Schüler und 38 Lehrpersonen betroffen.

Damit ist der Zügelstress fürs Erste vorbei. Bis zur geplanten Eröffnung von Walka III im August 2025 verbleiben sämtliche Klassen an ihren jetzigen Standorten. Als sozusagen letzter Akt verlassen dann die Schüler der 1H bis 3H ihre Container, welche aufgegeben werden, und beziehen die bis dahin neu erstellten Zimmer. Verläuft alles nach Plan, sind ab Beginn des Schuljahres 2025/2026 alle drei Gebäude der «Niww Walka» in Betrieb und alle Klassenzimmer definitiv eingerichtet.

Altes Mobiliar nach Rumänien gespendet

Der Umzug wurde auch genutzt, um viel Material zu entsorgen,



So präsentieren sich die neu gebauten Schulhäuser «Walka I und II».

Bild: Screenshot Webcam/Niww Walka

welches sich über all die Jahre angesammelt hat. Mazzone sagt: «Damit haben wir mehrere Mulden gefüllt.» Doch nicht alles wurde achtlos weggeworfen. Das neue Mobiliar wie Stühle, Pulle oder Tafeln wird in den neuen Zimmern wiederverwendet. Die Modelle älteren Jahrgangs gingen an ein Hilfswerk nach Rumänien, wofür laut Mazzone zwei grosse Sattelschlepper benötigt wurden.

«Die ganze Organisation bedeutet einen enormen Mehraufwand und war nur dank der Hilfe von vielen fleissigen Helfern, der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Engagement von allen Beteiligten möglich. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön.»

Die beiden Gebäude erstrahlen also in neuem Glanz und doch sind die Bauarbeiten noch nicht gänzlich abgeschlossen. Im Aussenbereich befand sich früher der grosse Pausenplatz, welcher momentan als Bauplatz für den laufenden Bau der «Walka III» dient. Danach wird der Aussenbereich ebenfalls neu gestaltet und ein Pausenplatz erstellt.

Bis dahin verbringen die Schüler ihre Pause auf der anderen Seite der Gebäude, wo zwei alternative Plätze gebaut wurden, welche später als sogenannter Lernraum dienen. Mazzone sagt: «Dort kann beispielsweise ein Garten angelegt werden oder aber es kann Unterricht im Freien stattfinden.»

Weiter befinden sich in den neuen Gebäuden insgesamt zwölf klassische Schulzimmer, zehn kleine Fachzimmer, die Schulbibliothek, zwei Multifunktionszimmer, ein grosses Fachzimmer, eine Mensa mit Bühne für kleinere Events wie beispielsweise Theatervorstellungen und eine Turnhalle. In dieser wurde auf die Einrichtung einer Klet-

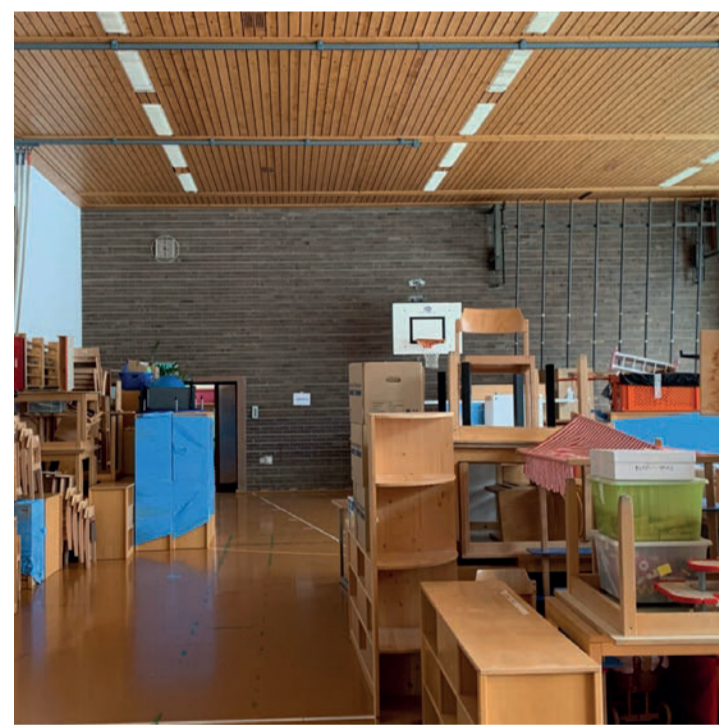
terstange verzichtet. Ganz im Sinne der Neuzeit ist diese mit einer Boulderwand ausgestattet. In der sich im Bau befindlichen «Walka III» wird es dann noch neun Klassenzimmer und eine Kita geben. Insgesamt wird der ganze Komplex «Niww Walka», welcher im Prinzip aus drei Gebäuden besteht und doch miteinander als Ganzes konzipiert und somit verbunden ist, für 400 Schüler ausgelegt. Selbstredend sind sämtliche Anforderungen in Sachen Erdbebensicherheit oder aber energetische Aspekte vollumfänglich erfüllt.

Vom Hin und Her der Primarschule waren die 180 Schüler der OS nie betroffen. Sie werden in zwei weiteren Gebäuden «Im Hof» und «Trift» unterrichtet, welche sich in unmittelbarer Nähe zur PS befinden, aber nicht zum Neubauprojekt gehören, weil sie jüngeren Datums sind.

Derweil war es für Mazzone nicht die erste «Schulzüglete». Im Jahre 2013 war er in den Umzug der Schule in Täsch involviert, welche damals ebenfalls neu gebaut wurde. Er sagt: «Die Schule ist zwar etwas kleiner und entsprechend waren weniger Schüler davon betroffen, doch im Prinzip war es das Gleiche. Die damals gemachten Erfahrungen kamen uns nun sicher zugute.»

Zermatter akzeptieren Mehrkosten

Die Planungen für den Neubau von drei der fünf Zermatter Schulhäuser mit Baujahr 1958 und 1972 haben eine lange Vorgeschichte. Der Zermatter Souverän sagte 2019 Ja zu einem Verpflichtungskredit in Höhe von über 46 Millionen Franken für die «Niww Walka». Damals war von einer möglichen Abweichung von plus oder minus 15 Prozent die



Mobiliar, so weit das Auge reicht: Während des Zügelns diente die alte Turnhalle Walka als Zwischenlager.

Bild: zvg

Rede. Die während der Bauphase neu berechnete Endkostenprognose brachte tatsächlich eine Abweichung zutage: über 49 Millionen Franken, was 6,2 Prozent mehr sind als der genehmigte Verpflichtungskredit. Anders ausgedrückt: knapp drei Millionen Franken mehr.

Die Mehrkosten sind besonders auf die Teuerung zurückzuführen. Die Teuerung der Baukosten beträgt seit 2019, als der Kostenvoranschlag aufgestellt wurde, schweizweit fast 14 Prozent.

Deshalb wurde der Urversammlung im Dezember 2023 ein Zusatzkredit von rund 3,6 Millionen Franken zur Genehmigung vorgelegt. Diese Zahl ergibt sich, da zusätzlich die Mehraufwände aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung, welche ab 2024 anfällt, einberechnet wurden. Dem

Zusatzkredit wurde letztlich einstimmig zugestimmt, was die weitere Finanzierung sicherte.

Die positiven Entscheide haben nun in der feierlichen Eröffnung der ersten beiden Schulhäuser am Freitagnachmittag gemündet. Da es sich fürs Erste lediglich um eine Teileröffnung handelt, können sich die Zermatter spätestens im August 2025, bei der Inbetriebnahme der «Walka III», auf eine weitere Feier freuen. Ab spätestens diesem Zeitpunkt wird die Zermatter Schule für die Zukunft gerüstet sein.

Vorher aber steht heute Samstagnachmittag noch der grosse Tag der offenen Türen auf dem Programm, bei welchem die Bevölkerung eingeladen ist, die Bereiche des bisher fertiggestellten Bauwerks ausführlich besichtigen zu können.